



Experimentieren, forschen und staunen an der **tunbern.ch 2019** – auch Jüngere sind fasziniert.



Urs Heil (Direktor HR Manufacture de Montres Rolex S.A., links) und **Prof. Dr. Herbert Binggeli** (Rektor Berner Fachhochschule)



Marc Gilgen (GL-Mitglied beco Berner Wirtschaft, l.) und **Hanspeter Binggeli** (Ausbildungsleiter Noser Young Professionals AG)



(v.l.) **Beat Jost** (Consultant Swiss Didac), **Janine Hermann** (tunBern) und **Alfred Lichtensteiger** (Stiftungsrat tunSchweiz/Präsident tunOstschweiz)



TUNBERN.CH 2019 AN DER BEA

Viel Inspiration für junge Technik-Talente

Mädchen und Knaben von 190 Schulklassen experimentieren, forschen und staunen seit Freitag an der *tunbern.ch* 2019. Ziel der Erlebniswelt und Sonderschau ist es, Technik-Talente zu fördern und so langfristig den Fachkräftemangel in den MINT-Berufen zu entschärfen.

MINT ist die Abkürzung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Alle im Begriff vereinten Disziplinen sind wichtiger denn je. Ohne deren Fachkräfte könnte unsere Gesellschaft in ihrer modernen Form nicht funktionieren. «Umso wichtiger ist es, dass

wir dem im MINT-Bereich vorherrschenden Personalmangel langfristig entgegenwirken. Die Erlebniswelt *tunbern.ch* tut genau das, indem sie den Schülerinnen und Schülern mit zahlreichen Experimenten zeigt, dass Technik fasziniert und inspiriert», betont Adrian Haas, Direktor des Handels- und Industrievereins (HIV) des Kantons Bern. Letzterer organisiert die Sonderschau zum 4. Mal gemeinsam mit dem Kanton Bern und zahlreichen Partnern aus der MINT-Branche. Lassen auch Sie sich begeistern und besuchen Sie die *tunbern.ch* an der BEA am besten jeweils zwischen 15 und 18 Uhr. Dann hat es freie Kapazitäten für nicht angemeldete Technik-Talente.

Fotos: Alexandra Schürch, Text: dr



Dr. Adrian Haas (Direktor HIV Kanton Bern) und **Christine Häslar** (Regierungsrätin Kanton Bern)



Thomas Riesen (Präs. ICT Berufsbildung Bern, links) und **Theo Ninck** (Amtsvorst. Erziehungsdir. Kt. Bern)



Martin Frieden (Abteilungsleiter Gibb, links) und **Robert Benetik** (CEO Edorex AG)



Karl-Martin Wyss (Leiter Marketing BEKB, links) und **Karl Zimmermann** (Partner KMU Nachfolgezentrum AG)



Dr. Mario Marti (Geschäftsf. Stiftung Bildung, l.) mit Sohn **Thibault** und **Pascal Rub** (Geschäftsf. Rub Media)



Stadtpräsident **Alec von Graffenried** (links) und **Alexander Pulver** (Geschäftsleiter GVB Kulturstiftung)



Peter Patrik Roth (Geschäftsleitung/ Inhaber roviva Roth & Cie AG) und **Maria Malighetti** (Koordinatorin Besucher + Schulinformation BKW)



Lars Guggisberg (Grossrat SVP, links) und **Dominik Rothenbühler** (Publizistischer Leiter *Bärnerbär*)



(v.l.) **Noemi** und **Yannic Balli** mit **Niveditha Muneeswaran** (Lernende Informatik Noser Young)



Adrian Affolter (Bereichsleiter BEA, links), **Anne-Marie Häfele** (Projektleiterin BEA) und **Uwe E. Jocham** (Direktionspräsident Inselgruppe)



René Westermann (Geschäftsinhaber Büro AdArt, I.), **Karin Vallone** (Geschäftsführerin Stiftung tunSchweiz) und **Dr. Rolf Knechtli** (Präsident Stiftung tunSchweiz)

«Wir wollen motivieren nicht verpflichten»



Christine Hässler unterstützt als Erziehungsdirektorin die Nachwuchsförderung in Technik und Naturwissenschaften.

Der Kanton Bern fördert die technischen und mathematischen Berufe seit Jahren mit speziellen Programmen. Wie gelingt das?

Natürlich nur, wenn die Behörden, die Branchen und die Schulen an demselben Strick ziehen. Das ist uns bisher sehr gut gelungen. Entscheidend ist, dass wir die Lehrerinnen und Lehrer gut einbeziehen und ihnen mit den

Programmen Lehrinhalte bieten, die sie ohne Riesenaufwand gut umsetzen können. Oft ist weniger mehr. Freiwilligkeit ist der beste Ansatz. Wir wollen die Lehrkräfte und deren Schülerinnen und Schüler motivieren, nicht verpflichten.

Wie zufrieden sind Sie mit den bisherigen Ergebnissen der Förderprogramme?

Das Interesse der Lehrerinnen und Lehrer ist gross und steigt stetig noch mehr an. Deshalb engagieren wir uns auch bei *tun-bern.ch* und lancieren mit dem MINT-Mobil neu eine technische Erlebniswelt, die von Schule zu Schule wird fahren können. Zudem arbeiten wir gemeinsam mit der Berner Fachhochschule, der Technischen Fachschule Bern und der Pädagogischen Hochschule daran, dass in Burgdorf mit dem TecLab ein Zentrum entsteht, in dem die MINT-Förderung auf anspruchsvoller Stufe gelingen wird. Geht es nach unseren Vorstellungen, wird das TecLab 2026 eröffnet. *dr*